

**Robert Kaufmann**

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Forschungsdatenzentrum

Die Systematik der Gebiets- einheiten für die Statistik der Europäischen Union auf Basis der NUTS-2024

Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, ist zuständig für die Erfassung und Verbreitung von Daten auf europäischer Ebene. Regionale Daten werden von Eurostat auf der Grundlage der Nomenklatur der territorialen Einheiten für Statistiken (NUTS) gesammelt, zusammengestellt und veröffentlicht. Die NUTS-Klassifikation wurde von Eurostat vor Jahrzehnten erstellt, um eine Aufschlüsselung des wirtschaftlichen Territoriums der Europäischen Union in territoriale Einheiten zur Unterstützung evidenzbasierter politischer Interventionen auf regionaler Ebene bereitzustellen. Die NUTS-Klassifikation wird seit 1988 in der EU-Gesetzgebung verwendet, jedoch wurde sie erst 2003 in einer formellen Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates kodifiziert.

In den letzten Jahren hat Eurostat die Bandbreite der Statistiken, die zu einer Vielzahl territorialer Typologien veröffentlicht werden, erweitert, um dem zunehmenden Bedarf politischer Entscheidungsträger der EU im Kontext politischer Maßnahmen im Bereich der Kohäsionspolitik und territorialen Entwicklungspolitik gerecht zu werden.

Diese Typologien werden in den Rechtsvorschriften der Europäischen Union bereits eingesetzt, beispielsweise in der Verordnung (EU) Nr. 522/2014 (zum Verstärkungsgrad lokaler Verwaltungseinheiten – LAU), um die Förderfähigkeit im Rahmen des Europäischen Regionalen Entwicklungsfonds festzulegen, mit dem innovative Maßnahmen in Groß- und Kleinstädten sowie in Vororten gefördert werden können.

Die Regionalstatistiken von Eurostat erfassen die wesentlichen Aspekte der wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der Europäischen Union, darunter Demografie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Arbeitsmarktdaten. Sie beruhen weitestgehend auf den Konzepten und Definitionen, die von Eurostat für die Erstellung von Statistiken oder die Erhebung statistischer Daten auf nationaler Ebene verwendet werden.

Regionalstatistiken über wesentliche Daten zur wirt- schafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der EU

Als Region wird ein räumlicher Bereich mit mehr oder weniger deutlich erkennbaren Grenzen oder Merkmalen, der häufig als Verwaltungseinheit auf einer Ebene unterhalb der des Nationalstaates dient, bezeichnet. Regionen besitzen eine Identität, die sich aus bestimmten Merkmalen wie Klima, Sprache, ethnische Herkunft oder gemeinsame Geschichte zusammensetzt. Diese Merkmale sind jedoch für eine zweckmäßige Abgrenzung der Regionen nicht ausreichend, da sie auf besonders große Gebiete zutreffen können und die Grenzen somit verwischen. Daher werden die Grenzen einer Region auf der Grundlage eines administrativen Konzepts bestimmt. Hierbei wird versucht, Bevölkerungsgruppen oder geografische Gebiete mit einer hinreichenden Zahl von Gemeinsamkeiten zu logischen Einheiten zusammenzufassen. Traditionell unterstehen kleinere Regionen oft der Verwaltungshoheit größerer Regionen, die wiederum den Nationalstaat bilden.

Gewährleistung der Verfügbarkeit und Vergleich- barkeit von Statistiken

Die Regionalklassifikation NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) bildet die Grundlage für die Regionalstatistik der EU. Sie existiert seit mehr als 30 Jahren und basiert rechtlich auf einer im Jahr 2003 in Kraft getretenen EU-Verordnung. Eines der wesentlichen Ziele der Verordnung besteht darin, die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Umgang mit den nicht zu vermeidenden Veränderungen in den Verwaltungsstrukturen der Mitgliedsstaaten zu schaffen und somit den Einfluss

dieser Veränderungen auf die Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Regionalstatistiken so gering wie möglich zu halten.

Die Tatsache, dass es in Europa weitaus mehr Regionen als Länder gibt, führt beim Vergleich von Daten zu einem sehr komplexen Bild. Deshalb hat Eurostat eine regionale Klassifikation für Europa mit einer abgestimmten Hierarchie der Regionen auf 3 Ebenen entwickelt. Die NUTS-Klassifikation ist ein hierarchisches System zur Untergliederung der Wirtschaftsräume der EU. Sie gewährleistet harmonisierte Standards bei der Erhebung und Übermittlung regionaler Daten und garantiert, dass veröffentlichte regionale Statistiken auf vergleichbaren Daten basieren. Sie ermöglicht damit die Analyse und den Vergleich der sozioökonomischen Situation der Regionen auf der Grundlage harmonisierter Daten. Dadurch können politische Interventionen, wie die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, gezielt zur Unterstützung benachteiligter und weniger wettbewerbsfähiger Regionen eingesetzt werden.

Regionaldaten auf verschiedenen Ebenen erhoben und veröffentlicht

Anhand der Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wird jeder Mitgliedsstaat in eine Reihe von NUTS-1-Regionen untergliedert, von denen wiederum jede in eine Reihe von NUTS-2-Regionen und diese abermals in NUTS-3-Regionen unterteilt werden. Die Abbildung 1 zeigt, wie sich die NUTS-Regionen auf die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten verteilen. Die aktuelle NUTS-2024-Klassifikation ist seit 1. Januar 2024 gültig und umfasst für die EU 92 Regionen auf NUTS-1, 244 Regionen auf NUTS-2 sowie 1165 Regionen auf NUTS-3-Ebene.

Die NUTS-Klassifikation kann normalerweise nur geändert werden, nachdem mindestens 3 Jahre seit der vorherigen Version vergangen sind. Änderungen wurden 2006, 2010, 2013, 2016, 2021 und 2024 festgelegt. Eine weitere, außergewöhnliche

Abbildung 1: Zahl der NUTS-Regionen 2026 für EU-27 (basierend auf NUTS-2024)

Land	NUTS-1	NUTS-2	NUTS-3
Belgien	3	11	44
Bulgarien	2	6	28
Tschechische Republik	1	8	14
Dänemark	1	5	11
Deutschland	16	38	400
Estland	1	1	5
Irland	1	3	8
Griechenland	4	13	52
Spanien	7	19	59
Frankreich	14	27	101
Kroatien	1	4	21
Italien	5	21	107
Zypern	1	1	1
Lettland	1	1	5
Litauen	1	2	10
Luxemburg	1	1	1
Ungarn	3	8	20
Malta	1	1	2
Niederlande	4	12	40
Österreich	3	9	35
Polen	7	17	73
Portugal	3	9	26
Rumänien	4	8	42
Slowenien	1	2	12
Slowakei	1	4	8
Finnland	2	5	19
Schweden	3	8	21
EU-27	92	244	1165

Änderung wurde 2014 nach einer erheblichen Umstrukturierung der Verwaltungsstruktur in Portugal organisiert. Die NUTS-Klassifikation wurde auch nach den EU-Erweiterungsrunden 2004 und 2007 aktualisiert. Der Beitritt Kroatiens zur EU wurde in der NUTS-Änderung von 2013 berücksichtigt und der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU in der NUTS-Änderung von 2024. Diese Veröffentlichung umfasst die sechste, reguläre Überarbeitung der NUTS-Klassifikation, die „NUTS-2024“. Sie trat am 1. Januar 2024 in Kraft und ersetzte die NUTS-2021.

Es gab keine Änderungen auf NUTS-1-Ebene. Belgien, die Niederlande und Portugal haben die NUTS-2-Ebene geändert. In 7 Mitgliedstaaten gab es Änderungen auf NUTS-3-Ebene. Alle Änderungen in der aktuellen NUTS-Version (NUTS-2024) im Vergleich zu NUTS-2021 sind in der Abbildung 2 dargestellt.

Falls verfügbar, werden Verwaltungsstrukturen für die verschiedenen NUTS-Ebenen verwendet. Das Anknüpfen an administrative Gebietseinheiten soll es ermöglichen, dass amtliche regionalstatistische Daten zuverlässig und zeitlich stabil zur Verfügung stehen. Sollte es für eine bestimmte Ebene keine entsprechende Verwaltungsstruktur geben, werden künstliche Regionen durch die Zusammenfassung kleinerer Verwaltungseinheiten gebildet.

Für Deutschland bilden die Bundesländer die NUTS-Ebene 1, zur Ebene 2 gehören die Regierungsbezirke, während die Landkreise und die kreisfreien Städte die Ebene 3 bilden. Ergänzend dient die Bevölkerungszahl – als nichtadministratives Merkmal – bei der Gliederung der EU in Regionen der statistischen Vergleichbarkeit. Für die durchschnittliche Größe der NUTS-Regionen gemäß der NUTS-Verordnung gelten jeweils die Ober- und Untergrenzen hinsichtlich der

Abbildung 2: Änderungen zwischen NUTS-2021 und NUTS-2024

Land	NUTS-1	NUTS-2	NUTS-3
Belgien		Namenskorrektur der Region mit dem Code BE31: ‚Prov. Brabant wallon‘.	
Deutschland			2 Grenzverschiebungen, die jeweils 2 Regionen betreffen, und 3 Regionen, die zu 2 Regionen zusammengelegt wurden.
Italien			Namensänderung der Region mit dem Code ITF65: ‚Reggio Calabria‘.
Lettland			4 Regionen wurden zu 3 Regionen zusammengelegt.
Ungarn			Namensänderung der Region mit dem Code HU333: ‚Csongrád-Csanád‘.
Niederlande		Grenzverschiebung zwischen Utrecht und Zuidoost-Holland.	6 Grenzverschiebungen, die jeweils 2 Regionen betreffen. Codeänderungen aufgrund der Grenzverschiebung auf NUTS-2-Ebene.
Portugal		3 Regionen wurden in 5 Regionen aufgeteilt.	2 Grenzverschiebungen, die jeweils 2 Regionen betreffen. Codeänderungen aufgrund der Grenzverschiebungen auf NUTS-2-Ebene.
Finnland			3 Grenzverschiebungen, die jeweils 2 Regionen betreffen und 1 Grenzverschiebung die 3 Regionen berifft.

Bevölkerungszahl, die in Abbildung 3 dargestellt werden. Trotz des Bestrebens Regionen vergleichbarer Größe ein und derselben NUTS-Ebene zuzuordnen, gibt es auf den einzelnen Ebenen nach wie vor Regionen, die sich hinsichtlich der Fläche, der Bevölkerung, der Wirtschaftskraft oder ihrer Stellung in der Verwaltungshierarchie deutlich voneinander unterscheiden. Diese Heterogenität innerhalb der Gemeinschaft spiegelt in vielen Fällen die Situation auf der Ebene der Mitgliedsstaaten wider.

Abbildung 3: NUTS-Regionen nach Unter- und Obergrenzen (Bevölkerungszahl)

Ebene	Untergrenze	Obergrenze
NUTS-1	3 000 000	7 000 000
NUTS-2	800 000	3 000 000
NUTS-3	150 000	800 000

Regionen beeinflusst von administrativen Grenzen und Bevölkerungszahl

Die Anwendung der Systematik auf einen bestimmten Mitgliedsstaat besteht also demnach aus mehreren Schritten. Zunächst wird die Verwaltungsstruktur des Landes analysiert und überprüft, ob die bestehende regionale Gliederung für die Erhebung und Verbreitung von Regionaldaten eingesetzt wird, was normalerweise auch der Fall ist. Schließlich wird die durchschnittliche Größe (anhand der Bevölkerungszahl) der Verwaltungsebenen betrachtet und dabei festgestellt, in welche NUTS-Ebene sie sich einordnen lässt. Angenommen die vorhandene Verwaltungsebene weist keine dem EU-Durchschnitt

vergleichbare Größe auf, werden kleinere Verwaltungseinheiten zu nichtadministrativen Einheiten zusammengefasst. Diese gelten dann als sogenannte statistische Regionen. Auch Deutschland gehört zu den Mitgliedsstaaten mit solchen statistischen Regionen. Auf Ebene 2 gibt es z. B. die ehemaligen, aber als solche nicht mehr existenten Regierungsbezirke in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Weitere Beispiele finden sich in Frankreich auf der Ebene 1 und in Belgien auf der Ebene 3.

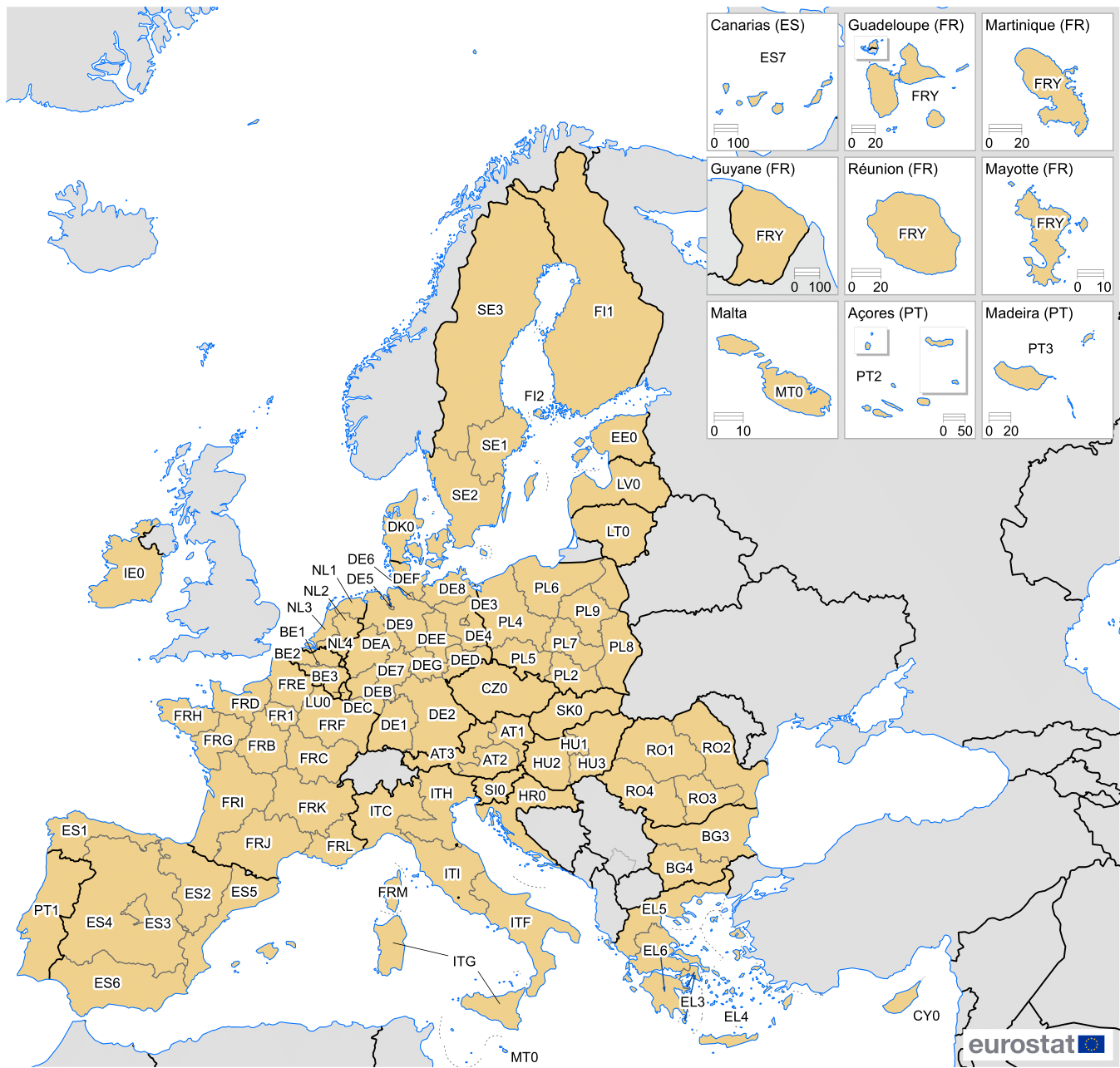
Es gibt aber auch Mitgliedsstaaten, die aufgrund ihrer geringen Bevölkerungszahl keine 3 Hierarchieebenen bilden können. Erfüllt ein Mitgliedsstaat - beispielsweise Estland - nur die Bedingungen für die NUTS-2-Regionen, so wird er im Ganzen sowohl der NUTS-2-Region als auch der NUTS-1-Region zugeordnet, sodass er 3 NUTS-Ebenen besitzt, allerdings keine 3 verschiedenen. Besteht ein Mitgliedsstaat aufgrund seiner Bevölkerungszahl unter 800 000 Einwohnern nur aus einer NUTS-3-Region - wie es in Luxemburg der Fall ist - so wird dieser gleichzeitig auch den Ebenen 2 und 1 zugeordnet.

Thüringen sowohl auf NUTS-1- als auch auf NUTS-2-Ebene

Eine mehrfache Zuordnung kann aber auch erfolgen, ohne dass ganze NUTS-Ebenen zusammenfallen. In Deutschland fallen die NUTS-Ebenen 1 und 2 zwar nicht vollständig zusammen, aber trotzdem werden die Stadtstaaten und die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowohl der NUTS-1 als auch der NUTS-2-Ebene zugeordnet.

Abbildung 4 stellt die NUTS-1-Regionen der Europäischen Union dar.

Abbildung 4: NUTS-1-Regionen der Europäischen Union



Administrative boundaries: © EuroGeographics © OpenStreetMap contributors © Turkstat
Cartography: Eurostat — GISCO, 11/2024

—— National border
—— NUTS level 1

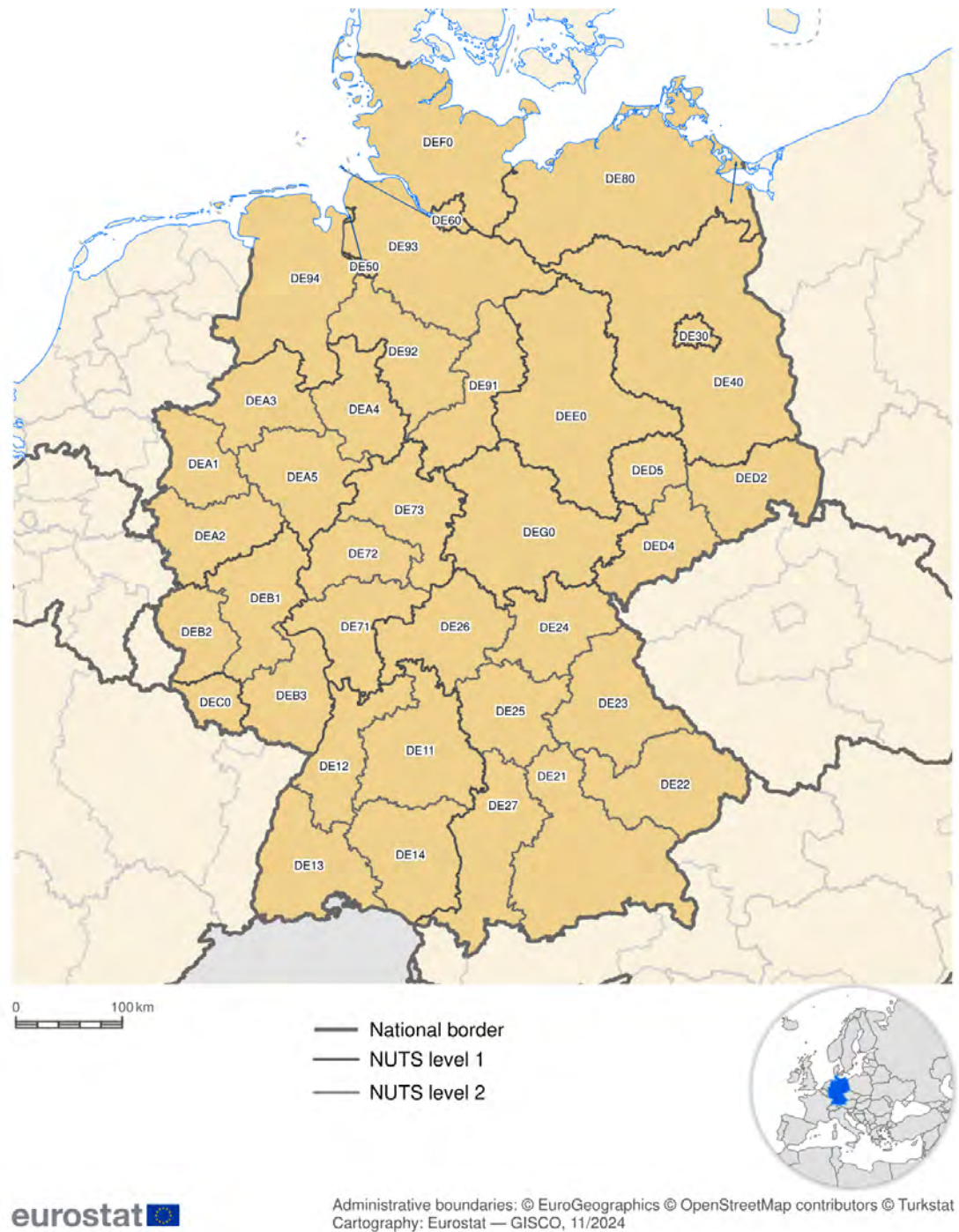
Für die Bundesrepublik Deutschland ergibt sich unter diesen Gesichtspunkten die folgende Gliederung der NUTS-Gebiete (Abbildung 5).

Abbildung 5: Die Anwendung des NUTS-Systems für die Bundesrepublik Deutschland (basierend auf NUTS-2024)

NUTS-1 Bundesländer	NUTS-2 Regierungsbezirke	NUTS-3 Kreise und kreisfreie Städte (Anzahl)
Baden-Württemberg	Stuttgart	13
	Karlsruhe	12
	Freiburg	10
	Tübingen	9
Bayern	Oberbayern	23
	Niederbayern	12
	Oberpfalz	10
	Oberfranken	13
	Mittelfranken	12
	Unterfranken	12
	Schwaben	14
Berlin	Berlin	1
Brandenburg	Brandenburg	18
Bremen	Bremen	2
Hamburg	Hamburg	1
Hessen	Darmstadt	14
	Gießen	5
	Kassel	7
Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburg-Vorpommern	8
Niedersachsen	Braunschweig	10
	Hannover	7
	Lüneburg	11
	Weser-Ems	17
Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf	15
	Köln	11
	Münster	8
	Detmold	7
	Arnsberg	12
Rheinland-Pfalz	Koblenz	11
	Trier	5
	Rheinhausen-Pfalz	20
Saarland	Saarland	6
Sachsen	Chemnitz	5
	Dresden	5
	Leipzig	3
Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt	14
Schleswig-Holstein	Schleswig-Holstein	15
Thüringen	Thüringen	22

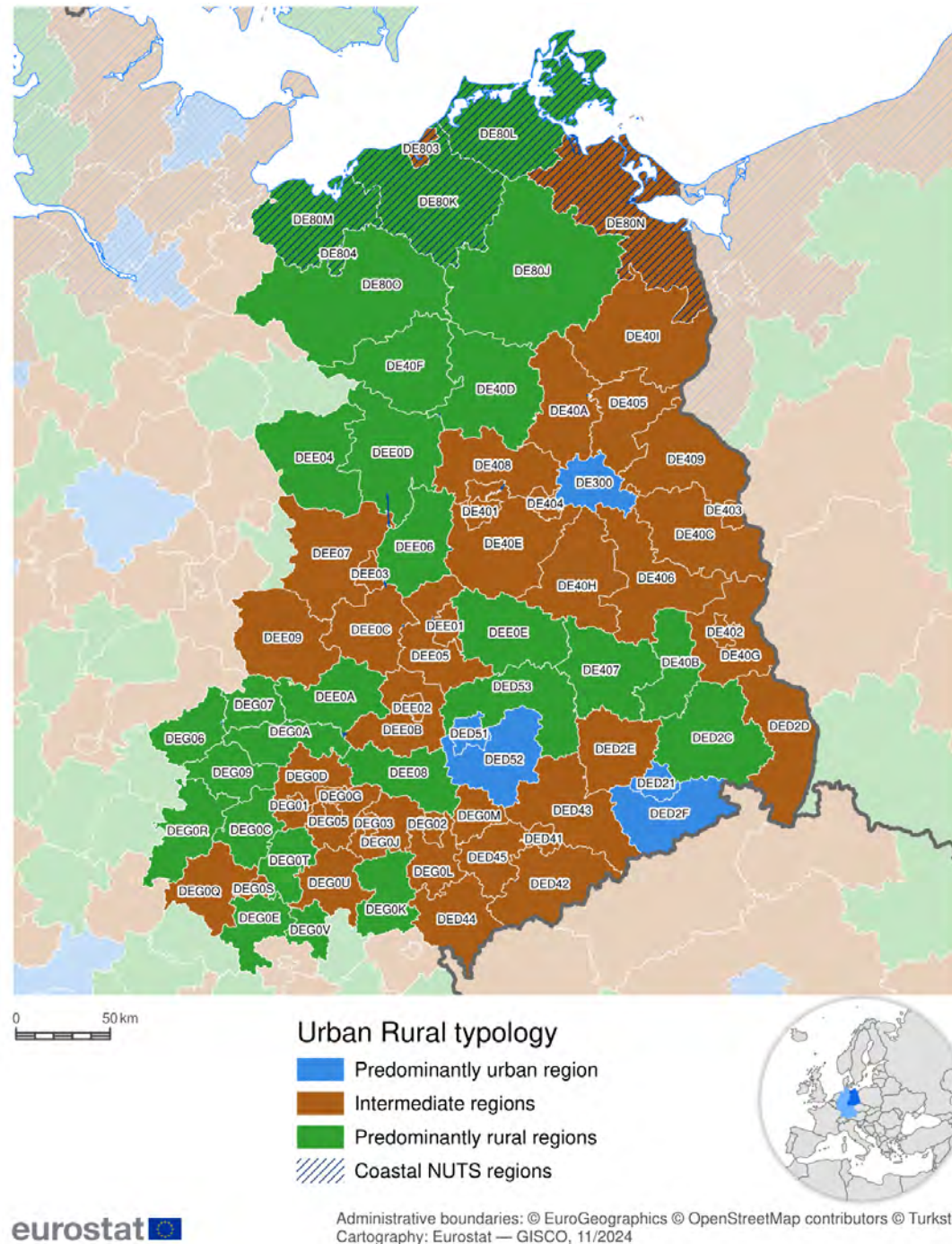
Grafisch (Abbildung 6) stellt sich die Aufteilung der Regionen nach der Systematik NUTS-2 für die Bundesrepublik Deutschland folgendermaßen dar.

Abbildung 6: NUTS-2-Regionen der Bundesrepublik Deutschland



Zur Vervollständigung des NUTS-Modells sei im Folgenden noch die Ebene 3 – hier: exemplarisch für die neuen Bundesländer (Abbildung 7) – grafisch dargestellt.

Abbildung 7: NUTS-3-Regionen der Bundesrepublik Deutschland (Ost)



Die Ergebnisse der amtlichen Regional- und Städtestatistik sind sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene für die Ausgestaltung der Regionalpolitik von großer Bedeutung. So spielen vergleichbare Regionalstatistiken in vielen Bereichen des europäischen statistischen Systems eine wesentliche Rolle und werden für vielfältige Zwecke, wie z. B. die Bewertung des Erfolgs politischer Maßnahmen auf kommunaler Ebene, verwendet.

Regionalstatistik besonders wichtig für Ausgestaltung der finanziellen Förderung

Vor allem bei der Ausgestaltung der finanziellen Förderung von Projekten in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten stützt sich die EU bei der Beurteilung der Förderfähigkeit von Regionen auf statistische Daten, womit sich die besondere Bedeutung der Regionalstatistik zeigt.

Die EU-Regionalpolitik ist eine Investitionspolitik, die die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wettbewerbsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum fördert, die Lebensqualität verbessert und eine nachhaltige Entwicklung unterstützt. Um den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) auf regionaler Ebene effizient zu verteilen, werden NUTS-2-Regionen basierend auf ihrer wirtschaftlichen Leistung in weniger entwickelte Regionen, Übergangsregionen und stärker entwickelte Regionen klassifiziert. Regionale Daten, die auf der NUTS-Klassifikation basieren, spielen auch eine entscheidende Rolle bei der Verteilung der verfügbaren Mittel aus dem EFRE und dem ESF+ unter den Mitgliedstaaten.

Die Kohäsionspolitik der Europäischen Union (auch Regionalpolitik) zielt darauf ab, wirtschaftliche, soziale und territoriale Ungleichgewichte zwischen den europäischen Regionen abzubauen. Als zentrales Investitionsprogramm vereinnahmt sie etwa ein Drittel des EU-Haushalts und fördert unter anderem Innovation, Klimaschutz, Beschäftigung und digitale Vernetzung. Als Kohäsionsstaaten werden EU-Mitgliedstaaten bezeichnet, deren nationales Pro-Kopf-BIP unter 90 Prozent des EU-Durchschnitts liegt. Im aktuellen Programmzeitraum 2021 bis 2027 erhalten die folgenden 15 Staaten finanzielle Unterstützung aus dem Kohäsionsfonds: Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Der starke

Mehrwert der Kohäsionspolitik ist, dass sie weniger entwickelten Regionen beim Aufholen und allen Regionen bei Investitionen und dem Umgang mit neuen Herausforderungen helfen kann. Die Wirkung der Kohäsionspolitik auf die Volkswirtschaften der EU ist erheblich und Investitionen zahlen sich langfristig aus. Dies hat zu einer erheblichen Annäherung des BIP pro Kopf in diesen Ländern beigetragen. Die Nicht-Kohäsions-Staaten profitieren auch von Ausstrahlungseffekten, die durch Investitionen in Kohäsionsstaaten entstehen, sowohl direkt (durch den Verkauf von Investitionsgütern) als auch indirekt (durch ein höheres Einkommen und den damit verbundenen verstärkten Handel).

Die Regionalpolitik hat starke Auswirkungen auf viele Bereiche. Ihre Investitionen tragen dazu bei, viele andere EU-Politikziele zu erreichen und ergänzen andere EU-Politikfelder wie Bildung, Beschäftigung, Energie, Umwelt, Binnenmarkt, Forschung und Innovation.

Europäische Regionalstatistiken gemäß der NUTS-Gliederung können über die öffentliche Datenbank von Eurostat abgerufen werden. Je nach betroffenem Bereich und Variable sind regionale Statistiken auf einer oder mehreren der 3 NUTS-Ebenen verfügbar. Einige Beispiele für regionale Datensätze, die auf der Webseite von Eurostat auf NUTS-2-Ebene verfügbar sind:

- Landwirtschaft: Tierbestände, Produktion von Kuhmilch
- Demografie: Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, Geburtenraten nach Alter, Lebenserwartung nach Alter und Geschlecht
- regionale Wirtschaftskonten: Bruttoinlandsprodukt zu aktuellen Marktpreisen
- Arbeitsmarkt: Beschäftigung nach Geschlecht und Alter, durchschnittliche Anzahl der üblichen wöchentlichen Arbeitsstunden im Hauptjob
- Bildung: Anzahl der Schüler und Schülerinnen nach Alter und Geschlecht, Schulabbrechende aus Bildung und Ausbildung nach Geschlecht
- Armut und soziale Ausgrenzung: Armutsgefährdungsquote...

... und viele weitere, die die Aspekte von Wissenschaft und Technologie, Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Arbeitskosten, Informationsgesellschaft, Kriminalität sowie Umwelt und Energie zusätzlich zu den oben genannten abdecken. Ein vollständiger Überblick ist auf der Webseite von Eurostat verfügbar.



Link zur Datenbank von Eurostat